

25 Musterfragen zur Einbürgerungsprüfung Gesellschaft und Politik

Grundlagen:

- ECHO Informationen zur Schweiz HEKS und Arbeitsblätter www.echo-ch.ch
- Daten und Fakten zum Kanton Schwyz; Dokumentation auf Homepage BBZ Pfäffikon www.bbzp.ch

1. Wie heissen die folgenden **Kantone (Autokennzeichen)** ausgeschrieben? (2 P)

BS **Basel-Stadt**
FR **Freiburg**
GR **Graubünden**
JU **Jura**

2. Welche Länder sind **keine Nachbarländer** der Schweiz? Streichen Sie durch! (2 P)

Frankreich, ~~Slowakei~~, Liechtenstein, ~~Kroatien~~, Österreich, Italien, ~~Polen~~, ~~Luxemburg~~, Deutschland

3. Nennen Sie **zwei grosse Flüsse**, die in der Schweiz entspringen und ins offene Meer fließen. Nennen Sie auch das Meer, in welches der entsprechende Fluss fliesst. (2 P)

Name des Flusses	Rhein	Rhone
Meer, in welches der Fluss mündet	Nordsee	Mittelmeer

4. Erklären Sie kurz den Begriff **Neutralität**. (1 P)

Ein neutraler Staat ergreift in einem Kriegsfall keine Partei für eine der Konfliktparteien. Er hält sich aus dem Konflikt heraus.

5. Geschichtliche Jahreszahlen von Bedeutung: **1971 1979 1848 2002**
Ordnen Sie die Zahlen dem Ereignis richtig zu. (2 P)

2002 Beitritt der Schweiz zur UNO
1979 Gründung des Kantons Jura
1971 Einführung des Frauenstimmrechtes
1848 Gründung der heutigen Schweiz

6. Das politische System der Schweiz zeichnet sich aus durch die **Gewaltenteilung auf den Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde**. Was versteht man unter Gewaltenteilung? Was sind die Hauptmerkmale? (2 P)

Die 3 Staatsgewalten (Exekutive, Legislative, Judikative) sind voneinander unabhängig. Sie kontrollieren einander gegenseitig. Man will damit eine Machtansammlung bei einer einzelnen Person oder einer Gruppe verhindern.

7. Ordnen Sie Aufgaben dem **Bund (A)**, den **Kantonen (B)** und den **Gemeinden (C)** zu! (4 P)

Feuerwehr	C	Elektrizitätsversorgung	C
Zollwesen	A	Spitalwesen	B
Geldwesen	A	Kehrichtabfuhr	C
Volksschule (1. – 9. Schuljahr)	B und C*	Armee	A

* Gesetzgebung kantonal (Volksschulgesetz), Umsetzung auf Stufe Gemeinde

8. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an! (1.5 P)

- Der Nationalrat zählt 46 Mitglieder.
- Der Ständerat zählt 200 Mitglieder.
- Der Nationalrat zählt 200 Mitglieder.
- Der Bundesrat zählt 7 Mitglieder.
- Die vereinigte Bundesversammlung zählt 246 Mitglieder.
- Der Bundesrat zählt 5 Mitglieder.

9. **Grundrechte, Pflichten oder politische Rechte:** Worum handelt es sich bei den Schlagwörtern rechts? Ordnen Sie mit Verbindungslinien zu! (4 P)

Grundrechte (Menschenrechte)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Wählen und Abstimmen
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Rechtsgleichheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Militärdienst
Pflichten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Versicherungspflicht
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Diskriminierungsverbot
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Steuern bezahlen
politische Rechte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Initiativrecht
	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Recht auf Leben und persönliche Freiheit

10. Erklären Sie den Begriff "**Drei-Säulen-Prinzip**" (2 P)

Das Vorsorgewesen beruht auf 3 Säulen:

1. Säule = AHV und EL, IV, EO, ALV; bezweckt die Sicherstellung des Existenzminimums; ist die staatliche Vorsorgeeinrichtung
2. Säule = berufliche Vorsorge (Pensionskasse); bezweckt, dass die Versicherten zusammen mit der 1. Säule den gewohnten Lebensstandard annähernd/einigermassen halten können; ist die betriebliche/berufliche Vorsorge
3. Säule = private/persönliche Vorsorge; bezweckt die finanzielle Abdeckung weiterer Bedürfnisse; Säule 3a = steuerlich begünstigt, jährliche Beiträge/Einzahlungen sind begrenzt; Säule 3b = Sparen, Liegenschaften, Edelmetalle, ...)

11. Was bedeuten folgende Abkürzungen? Schreiben Sie auf. (4 P)

- IV **Invalidenversicherung**
- EO **Erwerbsersatzordnung**
- AHV **Alters- und Hinterlassenenversicherung**
- ALV **Arbeitslosenversicherung**
- PK **Pensionskasse**
- UV **Unfallversicherung (BU/Berufsunfall oder NBU/Nichtberufsunfall)**
- NBU **Nichtbetriebsunfall**
- EL **Ergänzungsleistung (zur AHV oder IV)**

12. Setzen Sie die beiden Begriffe **Selbstbehalt** und **Franchise** am richtigen Ort ein! (1 P)

Die Versicherten müssen einen festen Jahresbeitrag (**Franchise**) an die Kosten der Krankenkasse selber bezahlen, sofern sie irgendwelche Gesundheitskosten verursachen.

Ebenso zahlen sie 10 % der Heilungskosten bis max. Fr. 700.—pro Jahr, die über den oben erwähnten Jahresbeitrag hinausgehen. (**Selbstbehalt**)

13. Wie entwickelte sich die Beschäftigung in den drei Wirtschaftssektoren **Landwirtschaft (1. Sektor)**, **Industrie (2. Sektor)**, **Dienstleistungen (3. Sektor)**? Setzen Sie die 3 Jahreszahlen **1900 / 1960 / 2010** am richtigen Ort ein! (1.5 P)

Jahreszahlen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
1900	~ 31 %	~ 44 %	~ 25 %
2010	~ 4 %	~ 23 %	~ 73 %
1960	~ 10 %	~ 48 %	~ 40 %

14. In verschiedenen Branchen (Hotellerie, Baugewerbe, Metallbranche etc.) gibt es sogenannte Gesamtarbeitsverträge (GAV). Worin liegt die Bedeutung solcher Gesamtarbeitsverträge für die Arbeitnehmenden einerseits und die Arbeitgebenden andererseits? Erklären Sie. (2 P)

Mit Gesamtarbeitsverträgen werden Arbeitsverhältnisse in einer bestimmten Branche einheitlich geregelt. Vertragspartner sind Verbände (Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften). Oft werden darin Vereinbarungen getroffen, die über die bundesgesetzlichen Mindestvorschriften hinausgehen (z. B. mehr Ferien, bessere Sozialleistungen). Arbeitnehmende verzichten auf Arbeitsniederlegung (Streiks). Arbeitgeber sichern bestimmte arbeitsvertragliche Vorteile zu (siehe oben).



15. Nach der Volksschule (1. – 9. Schuljahr) stehen jungen Leuten verschiedene Möglichkeiten offen, sich im Hinblick auf eine Erwerbstätigkeit auf der Sekundarstufe 2 ausbilden zu lassen. Welche Möglichkeiten kennt das schweizerische Bildungssystem dazu? Nennen Sie zwei Möglichkeiten der Sekundarstufe 2 mit je zwei wichtigen Merkmalen in Stichworten. (3 P)

	Ausbildungsmöglichkeit 1: Berufslehre	Ausbildungsmöglichkeit 2: Gymnasium
Merkmal 1	2-, 3- oder 4-jähriger eidgenössisch anerkannter Berufsabschluss	Maturitätsabschluss
Merkmal 2	- eigenes Erwerbseinkommen - berechtigt zum Besuch von höheren Fachschulen - frühe Integration in Arbeitswelt	- Abhängigkeit vom Elternhaus - berechtigt zum Besuch von Hochschulen - eher späte Integration in Arbeitswelt

16. Kirche und Staat: Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen Sie an. (3 P)

- Bei Geburt wird man automatisch Mitglied der katholischen Kirche.
- In der Schweiz besteht grundsätzlich Religionsfreiheit. Diese ist durch die Bundesverfassung gewährleistet.
- Die grösste Konfession ist die römisch-katholische Religionsgemeinschaft (ca. 38 %).
- Als Mitglied der römisch-katholischen oder der reformierten Kirchgemeinde zahlt man Kirchensteuern.
- Kantonal nicht anerkannte Religionsgemeinschaften können sich als Vereine organisieren.
- Rund 20 % der Wohnbevölkerung der Schweiz sind konfessionslos.

17. Wofür ist die Erwerbersatzordnung (EO) da? Erklären Sie. (2 P)

Die Erwerbersatzordnung deckt einen Teil des Erwerbsausfalls bei Militär-, Zivilschutz- oder Zivildienstleistungen. Bei erwerbstätigen Müttern wird auch ein Teil des Erwerbsausfalls während des Mutterschaftsurlaubs (14 Wochen) abgedeckt.

18. Worin unterscheiden sich die Volksinitiative und das Gesetzesreferendum? Erklären Sie. (4 P)

Volksinitiative: Sie bezweckt eine Änderung in der Bundesverfassung. Damit eine Volksinitiative gültig zustande kommt, müssen innerhalb von 18 Monaten 100'000 Unterschriften von stimm- und wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern gesammelt werden.

Gesetzesreferendum: Es bezweckt eine Volksabstimmung über ein vom Bundesparlament beschlossenes Gesetz. Damit ein Gesetzesreferendum gültig zustande kommt, müssen innerhalb von 100 Tagen nach dem Parlamentsbeschluss 50'000 Unterschriften von stimm- und wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger gesammelt werden.



Kanton Schwyz

19. In welchen **Schwyz**er Bezirken liegen die 3 Seen? (1.5 P)

Wägitalersee **March**
Lauerzersee **Schwyz**
Sihlsee **Einsiedeln**

20. Die Gewaltenteilung im Kantons Schwyz: Setzen Sie die fehlenden Begriffe und Zahlen ein. (2.5 P)

Fremdwortbegriff	Bezeichnung mit deutschem Begriff	Anzahl
Exekutive	Regierungsrat	7
Legislative	Kantonsrat	100
Judikative	Kantonsgericht	

21. Welche Aussage zur Wirtschaftsstruktur und Beschäftigungsstruktur des Kantons Schwyz trifft zu? Kreuzen Sie an. (1 P)

- Im Kanton Schwyz sind vor allem Grossfirmen mit mehr als 100 Beschäftigten zu finden.
- Die grösste Firma im Kanton Schwyz, die Novartis AG, beschäftigt rund 80'000 Menschen.
- Im Durchschnitt aller Firmen sind pro Betrieb 5 Angestellte beschäftigt (Stand 2016).
- Der grösste Beschäftigungssektor im Kanton Schwyz ist die Landwirtschaft, in der rund 42 % aller Beschäftigten angestellt sind.

22. Der Kanton Schwyz hat mehrere **Sehenswürdigkeiten**, die einen Besuch sowohl für Einheimische als auch für Touristinnen und Touristen wert sind. Zählen Sie vier Sehenswürdigkeiten auf! Führen Sie auch auf, wo diese Sehenswürdigkeit zu finden ist (Ort oder Region) (2 P)

Kloster Einsiedeln in Einsiedeln
Tierpark in Goldau
Hohle Gasse in Küssnacht
Höllloch in Muotathal

23. Wie heisst der Fluss, dessen Quelle im Kanton Glarus liegt, einen Teil der Grenze zwischen Schwyz und St. Gallen bildet und schliesslich in den Zürichsee mündet? (1 P)

Linth

24. Welche Aussagen zum Kanton Schwyz treffen zu? Kreuzen Sie an. (2 P)

- Die Fläche des Kantons Schwyz beträgt 908 km².
- Der Kanton Schwyz grenzt an den Kanton Graubünden.
- Der Kanton Schwyz ist in 6 Bezirke unterteilt.
- Die Schwyzer schlugen in der Schlacht am Morgarten im Jahr 1515 das habsburgische Heer.

25. Wie heissen **die aktuellen eidgenössischen Parlamentarier** (Nationalräte und Ständeräte) des Kantons Schwyz? Ergänzen Sie die Tabelle. (9 P)

Hinweis zu dieser Frage: In der Dokumentation des Kantons Schwyz sind die eidgenössischen Parlamentarier des Kantons Schwyz namentlich und mit Parteizugehörigkeit aufgeführt. Um zu verhindern, dass einfach diese Daten auswendig gelernt werden, ist die untenstehende Aufgabe mit je einem Bild versehen. Diese sechs Politiker erscheinen immer wieder in der Presse (Printmedien, Fernsehen). Für die Wiedererkennung macht es deshalb durchaus Sinn, sich in der vorliegenden Art etwas damit zu befassen.

Nationalrat oder Ständerat	Vorname und Name	Parteizugehörigkeit	Bild
Nationalrat	Marcel Dettling	SVP	
Ständerat	Othmar Reichmuth	CVP	
Nationalrat	Alois Gmür	CVP	
Nationalrat	Petra Gössi	FDP	
Ständerat	Alex Kuprecht	SVP	
Nationalrat	Pirmin Schwander	SVP	